



# Keine Zeit für Jugendarbeit?!



Alles wird mehr – alles wird schneller. Die Anforderungen an Kinder und Jugendliche steigen stetig. Frühere Einschulungen, Ausbau von Ganztagschulen, Verkürzung der Gymnasialen Oberstufe (G8) und die Möglichkeit, den Bachelor in nur drei Jahren zu studieren, bringen eine zeitliche Verdichtung mit sich. Ziel: schnellere Ausbildung, früherer Einstieg in den Arbeitsmarkt ...

Auch wenn wir Pfadfinder keinen Rückgang an Mitgliedern haben, so müssen wir doch auf die veränderte Ausgangslage innerhalb der Jugendarbeit reagieren.

Das Konzept der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) sieht vor, dass man erst mit 18 Jahren in der Leitungstätigkeit ausgebildet und aktiv werden kann. Das stellt uns vor das gleiche Problem: Viele ältere Jugendliche im Stamm machen mit 17 oder 18 Jahren ihren Schulabschluss, ziehen zum Studieren weg und stehen nicht mehr für Gruppenstunden vor Ort zur Verfügung. Daher wählt die Leiterrunde (je nach Bedarf) jedes Jahr ein paar neue junge Menschen

aus, Leitungstätigkeiten im Stamm zu übernehmen. Wir arbeiten immer in Teams, sodass die Aufsichtspflicht der Kinder durch einen Volljährigen gewährleistet ist, und wir geben unser Wissen und unsere Erfahrungen von den Älteren an die Jüngeren weiter. Jeder kann von jedem lernen und in einem geschützten Rahmen an seinen Aufgaben wachsen. Learning by doing (Lernen durch Tun) – das ist echt pfadfinderisch! Durch die frühe Einarbeitung neuer Leitender haben wir trotz schnellen Personenwechsels z. Z. genug Leute vor Ort.

Unser Pool aus aktiven Leitern und Leiterinnen umfasst aber auch die, die aus ihren Uni- und Ausbildungsstätten an den Wochenenden oder in den Ferien dazukommen. Leiterrunden finden daher häufig am Wochenende statt. Wochenendaktionen, Zelt-



lager und Sommerfreizeiten planen wir auch immer häufiger per Videokonferenz, per Mail oder über Messenger-Apps. Jeder kann online auf unsere wichtigsten Dokumente zugreifen, und alle können zusammen etwas vorbereiten, auch wenn man nicht gemeinsam an einem Tisch sitzt.

Unsere Gruppenstunden lagen auch schon vor der Einführung von G8 und Ganztagsunterricht eher in den Abendstunden, so dass wir möglichst vielen Kindern die Teilnahme ermöglichen können. Dass wir die Gruppenstunde für die Jüngeren doppelt an verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Zeiten anbieten, lässt den Familien die Möglichkeit auszuwählen, welcher Termin am besten passt.